

Sina Adler

Der verschwundene Lottoschein

Ein interaktiver Schulkrimi

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinformation:

Die Lotto-Tippgemeinschaft der drei befreundeten Lehrerinnen hat noch nie einen größeren Gewinn gemacht. Doch ausgerechnet jetzt, wo zwei Mitspielerinnen abgesprungen sind, ist er da, der unfassbare Sechser im Lotto. Nur der Tippschein ist plötzlich weg. Offenbar wurde er der Lehrerin aus ihrer Schultasche gestohlen. War es eine der ehemaligen Mitspielerinnen, die sich ihren Anteil am Gewinn sichern will? Oder steckt etwas ganz anderes hinter dem Verschwinden des Lottoscheins?

Polizeihauptmeister/in Luers schickt ein Ermittlungsteam in die Schule, das schnell und diskret alle Geheimnisse lüften soll.

Dauer:
Ca. 1 Stunde und 15 Minuten.

Besonders geeignet für die Altersgruppe 10 bis 13 Jahre.

Rollen:

Polizeihauptmeister/in Luers: Chef/in der Ermittlungsgruppe, begrüßt das Publikum und überwacht den Verlauf des Stückes.

Veronika Blum: ist Lehrerin und träumt von 6 Richtigen im Lotto. Und als es endlich soweit ist, wird ihr der Lottoschein geklaut.

Elvira Mucke: Freundin von Veronika Blum und Lehrerin an der gleichen Schule. Sie spielt mit ihr in einer Lotto-Tippgemeinschaft.

Silke Larisso: Ebenfalls Freundin und Kollegin von Veronika Blum. Noch vor zwei Wochen war Silke ebenfalls Teil in der Tippgemeinschaft. Doch da sie sich von ihrem Freund getrennt hat und nun eine Reihe von Anschaffungen machen muss, möchte sie die Lottoausgaben lieber einsparen. An einen nennenswerten Gewinn hat sie nie geglaubt. Veronika und Silke sind beide Klassenlehrerinnen der 5d.

Fabio: Schüler aus der 5d. Er versteht sich mit Veronika Blum überhaupt nicht. Er kontert, provoziert sie und stört ihren Unterricht. Deshalb droht sie ihm einen Elternbrief an. Das möchte er allerdings vermeiden.

Lotta: Schülerin aus der 5d. Lotta kommt öfter zu spät, weil sie ständig trödelt. Auch sie soll einen Elternbrief mitbekommen.

**Merle
Ramona**

Saskia: alle drei Mädchen sind Schülerinnen der 5d. Sie übernehmen gerne freiwillig den Ordnungsdienst, weil sie dabei ungestört quatschen können.

Kurzer Leitfaden für einen Schulkrimi

Was ist ein Schulkrimi?

In meiner Heimatstadt Oldenburg habe ich 2013 zum ersten Mal an einem Straßenkrimi teilgenommen. Diese Art des Theaters begeisterte mich sofort. Die Zuschauerinnen und Zuschauer sind hier nicht nur stummes Publikum, sondern aktiv Teilnehmende bei der Aufklärung eines Kriminalfalls. Die Publikumsgruppe verfolgt einen vorher durchdachten Plan und wird durch gezielte Aussagen und Requisiten so gelenkt, dass der Fall gemeinsam gelöst werden kann. Sofort ging ich in meiner Rolle als Hauptkommissarin auf und konnte endlich mein "Tatort-Wissen", welches ich im Laufe der Jahre gesammelt hatte, zur Geltung bringen.

Sofort war es mein Traum, so etwas mit einer eigenen Schulgruppe in der Schule zu versuchen. Also schrieb ich meinen ersten Schulkrimi "Der vergiftete Hausmeister". Und ja, es funktionierte!

Diese Art von Theater macht nämlich nicht nur der darstellenden Gruppe selbst großen Spaß, sie war von Anfang an auch beim Publikum sehr beliebt.

Das Besondere an einem Schulkrimi ist, dass das Publikum, also die Ermittler/innen, aus einer kleinen Gruppe besteht (maximal 12 Personen sind ratsam, 8 - 10 ideal), die nicht einfach zuschaut, sondern als Polizei- oder Mordkommission (je nach Fall) gemeinsam ermittelt. Dadurch gestaltet sich der Ablauf einer jeden Aufführung immer wieder anders. Das macht einen Schulkrimi so abwechslungsreich und stets von neuem interessant.

Wie läuft ein Schulkrimi ab?

Die Zuschauergruppe - das künftige Ermittlungsteam - betritt die Schule bzw. das Gebäude und wird dort von ihrem/ihrer "Vorgesetzten", also einem Kommissar oder einer Kommissarin (Mitglied der Schauspielgruppe) in Empfang genommen.

Als erstes erhält eine Person aus der Gruppe einen Block und einen Stift, um wichtige Details der Ermittlung zu notieren. (Diese Aufgabe kann auch auf zwei Personen verteilt werden)

Eine weitere Person muss ihre Handynummer hinterlassen (welche natürlich nach Beendigung des Spiels sofort wieder gelöscht wird) oder bekommt ein Schulhandy überreicht, damit die Kommunikation zwischen Kommissar/in und Ermittlungsgruppe ununterbrochen gewährleistet ist.

Eine dritte Person ist für einen Koffer mit Utensilien (Handschellen aus Plastik, kleine Tütchen für Beweise etc.) zuständig.

Eine/r wird zum Kopf der Ermittlungsgruppe ernannt, jemand anderes zum "Azubi". Außerdem erhält jede/r einen Ausweis, auf dem der eigene Name und eventuell ein selbst erdachter Ermittlungsgruppenname für die Detektivgruppe eingetragen wird (z.B. könnte sich die Gruppe "Die Oberschlauen" nennen).

Die Gruppe kann nun mit ihrem Gruppennamen angesprochen werden oder sich auch hierdurch ausweisen (z.B.: Guten Tag, mein Name ist ... von der Ermittlungsgruppe "Die Oberschlauen". Ich habe ein paar Fragen?). Man kann die Namen aber auch schon vorgeben, wenn man möchte.

Der/die Kommissar/in gibt nun eine Einweisung in den Fall und einen Überblick über den Stand der Dinge (z.B. "Es geht um einen Mordanschlag ... es geht um Diebstahl") und schärft der Besuchergruppe folgende Regel ein:

"Bevor Sie jemanden verhaften oder etwas genauer untersuchen, müssen Sie sich mit mir in Verbindung setzen. Sie bekommen meine Handynummer und werden außerdem regelmäßig von mir kontaktiert."

Dadurch behält die Schauspielgruppe immer den Überblick und die Kontrolle über den Verlauf der Ermittlungen und kann ggf. durch Tipps und Leitfragen korrigierend eingreifen.

Der/die Kommissarin weist außerdem darauf hin, dass die Gruppe immer zusammenbleiben muss und Handgreiflichkeiten selbstverständlich tabu sind.

Dann geht es weiter zum Tatort. Die Schauspielgruppe sorgt dort durch Kommentare und Indizien, die sie sozusagen als Fährte ausgelegt hat, für eine zweckmäßige Aufnahme der Ermittlungen.

Was muss man bei der Aufführung eines Schulkrimis beachten?

Zunächst einmal muss der Tatort gut vorbereitet werden. Die Ermittler/innen werden erfahrungsgemäß wirklich alles untersuchen, um Hinweise zu finden. Es kann also sein, dass trotz aller Vorbereitung Dinge für wichtig befunden werden, die es nicht sind. Das heißt, der Ablauf kann nicht genau geplant werden.

Daher ist es außerordentlich wichtig und grundlegend für das Gelingen eines Schulkrimis, dass die Schauspieler/innen ihre teilweise langen Texte zwar genau kennen, sie aber nicht auswendig hersagen dürfen, sondern ihren Gehalt verstanden haben müssen - den dargestellten "Fall" und ihre Rolle also verinnerlicht haben und improvisieren können. Jede Figur ist möglicherweise mit unvorhersehbaren Fragen konfrontiert. Der/die Schauspieler/in muss dann in der Lage sein, jederzeit eine logische, zum Handlungsablauf und zur Figur passende Antwort zu finden und der Ermittlungsgruppe ggf. sogar die Richtung für weitere Ermittlungen vorzugeben.

Dieser Herausforderung bin ich beim Schreiben insofern begegnet, als ich bestimmte Textstellen, die unabdingbar sind für den Handlungsverlauf, fett markiert habe.

Die **fett gedruckten Texte** müssen also bei der Befragung zwingend gesprochen werden, selbst wenn die Ermittlungsgruppe nicht danach fragt, damit die Ermittlungen nicht steckenbleiben.

Zusätzlich könnten auch Schülerinnen oder Schüler, die mitmachen wollen ohne eine bestimmte Rolle zu spielen, sich immer mal "kontrollierend" in der Nähe der Gruppe aufhalten und den Gang der Ermittlungen verfolgen. Wenn es sein muss, können sie den/die Kommissar/in rufen, der oder die dann durch einen wichtigen Tipp korrigierend in die Ermittlungsarbeit eingreift.

Weitere Besonderheiten:

Ich habe mit meiner Gruppe ungefähr jeweils ein halbes Jahr lang geprobt. Vor der eigentlichen Aufführung haben wir eine Kontrollgruppe eingeladen, um eventuelle Fehler herauszufinden. Dann haben wir das Stück ein halbes Jahr lang ein Mal im Monat aufgeführt. Die Zuschauer/innen konnten sich vorher per E-Mail bei mir anmelden, so dass ich die Termine und die Gruppengröße koordinieren konnte.

Das Besondere an einem Schulkrimi sind zum einen die wechselnden Schauplätze, die sich im Schulgebäude frei verteilen und überall einrichten lassen. Damit hängt die zweite Besonderheit zusammen, die Interaktion mit dem Publikum. Es reagiert auf die ausgelegten Fährten und wandert dabei von einem Ort zum nächsten.

Währenddessen reagiert es erfahrungsgemäß sehr unterschiedlich. Es kann passieren, dass sich der Ablauf anders entwickelt als vorgesehen. Genau darin, in der Möglichkeit zu improvisieren, liegt für die Schauspieler/innen der große Reiz.

Jungen- und Mädchenrollen sind übrigens oft austauschbar, so dass auch Gruppen mit mehr Mädchen oder mehr Jungen den Krimi spielen können.

Abschließend noch einige Anmerkungen zur Entstehungszeit:

Die Schulkrimis entstanden 2020, also zu einer Zeit, an der das kreative Arbeiten an den Schulen aufgrund der pandemischen Schutzmaßnahmen stark eingeschränkt war. Das Format des Schulkrimis bot (und bietet) vor diesem Hintergrund eine willkommene und konstruktive Möglichkeit, mit Kindern und Jugendlichen auch unter Pandemiebedingungen Theater zu spielen. Die Schauspieler/innen können aus einer Klasse oder aus einer Freundesgruppe kommen. Der erforderliche Abstand kann jederzeit auch zwischen den Schauspieler/innen eingehalten werden. Das Publikum meldet sich als Familie oder feste Freundesgruppe vorab an. Auch diese Gruppe kann untereinander Abstand halten, zumal maximal zwölf Personen teilnehmen sollten, damit die "Ermittlungen" nicht unübersichtlich werden.

Die Gegenstände, die im Laufe der Ermittlungen eventuell angefasst werden, sollten vorab gereinigt werden. Die Ermittlungsgruppe kann auch ein oder zwei Mitglieder auswählen, die als einzige alles anfassen und detailliert betrachten dürfen. Alternativ kann mit Einmalhandschuhen gearbeitet werden, und am Ende des Krimis wird Desinfektionsmittel zur Verfügung gestellt. Als "Tatorte" können große Räume, aber auch Außenräume gewählt werden. Eine leere Aula, ein Pausenhof, eine Cafeteria, ein großer Klassenraum, eine Sporthalle ...
Einer gelungenen Aufführung sollte also nichts mehr im Wege stehen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Erfolg mit Ihrem ganz speziellen Schulkrimi!

Sina Adler

Der Tatort:

*Auf dem Lehrerpult eines Unterrichtsraums als auch in einer Lehrertasche ist Folgendes zu finden: ein Klassenbuch oder Kursheft, aus dem ersichtlich wird, dass heute eine Arbeit geschrieben wird und dass Fabio ständig stört. Es sollten mehrere Einträge vorhanden sein, die zeigen, dass Fabio und Frau Blum kein gutes Verhältnis haben. Zum Beispiel "Fabio stört zum wiederholten Mal den Unterricht", "Fabio bekritzelt die Tische", "Fabio schlägt einen Mitschüler", "Fabio ist beleidigend und entwendet seiner Nachbarin die Federmappe". Der letzte Eintrag (vom Vortag) sollte sein: "Trotz mehrmaliger Ermahnung hört Fabio nicht. Ihm wird ein Elternbrief angekündigt."
Auch Einträge zu Lotta müssen sich finden lassen. Zum Beispiel: "Lotta kommt 5 Min. zu spät", "Lotta kommt erst zur 2. Stunde", "Lotta kommt zu spät" ...
Veronikas Kalender. Hier sind Einträge wie "mit Elvira und Silke essen gehen" oder "Elvira kommt zum Kaffee" zu finden sein. Außerdem Alltägliches wie "Zahnarzt". Für den aktuellen Tag ist notiert: "Lottoschein abgeben". Etwas versteckt, aber gut auffindbar, enthält die Tasche ein Stück Stoff. Eine Blume oder ein anderes auffälliges Stück Stoff, das sich von einem Kleidungsstück gelöst hat*

bzw. an der Tasche hängen geblieben ist. Das dazu passende Kleidungsstück (mit einer fehlenden Blume oder einem kleinen Loch) trägt Silke.

An der Tasche ist außerdem ein Tintenfleck. Dieser sollte nicht zu groß sein und nicht sofort auffallen. Ideal wäre es, wenn die Kommissare ihn erst beim zweiten Durchsuchen des Tatorts entdeckten.

Der / die Polizeihauptmeister/in händigt den Gästen einen Utensilienkoffer aus: Pastikhandschellen, Schreibmaterial, evtl. ein Handy, Ausweise für das Publikum, evtl. kleine Tütchen für Beweise und Handschuhe sowie eine Lupe und eine Pipette sollten enthalten sein.

Elvira Mucke benötigt einen Stundenplan und ein Kursheft, aus dem hervorgeht, dass sie zur Tatzeit (5. und 6. Stunde) in einem anderen Gebäude oder einem weit vom Tatort entfernten Raum war und eine Arbeit in einem Elferkurs hat schreiben lassen.

Silke Larisso hat die Elternbriefe an Lotta und Fabio in der Tasche. Fabios Elternbrief macht deutlich, dass sein Verhalten nicht mehr tolerierbar ist und Veronika Blum die Eltern zu einem Gespräch bittet. Der von Lotta enthält die Bitte, das Kind in Zukunft rechtzeitig zur Schule zu schicken.

Arbeiten: Lotta und Fabio schreiben jeweils eine (Kunst) Arbeit nach. Lottas Arbeit besteht aus zwei Seiten, die ordentlich geschrieben wurden. Fabio hingegen hat eine beschriebene Seite mit Namen, Klasse und einer angefangenen Antwort zerknüllt und in den Papiermüll geworfen. Das Blatt weist Tintenflecke auf und verdeutlicht, dass Fabio die Antwort nicht weiß und einen neuen Versuch auf einem anderen Blatt gestartet hat. Dieses liegt auf seinem Platz, enthält wieder seinen Namen und die Klasse und den Beginn einer Antwort. Doch auch hier sieht man Tintenflecke. Ebenfalls im Papiermüll, etwas versteckt, befindet sich der Briefumschlag mit dem Lottoschein. Auch dieser ist zerknüllt und voller Tintenflecke. Sicherheitshalber sollte der Briefumschlag erst in den Papiermüll gelegt werden, wenn die Kommissare den Raum nach der ersten Untersuchung verlassen haben. Es wäre ungünstig, wenn durch Zufall ein Zuschauer etwas in den Mülleimer wirft und das Rätsel schon zu Beginn gelöst werden kann. Ein kleiner Papiermüllsack mit der ersten Seite der Arbeit, darin zerknüllt auch der Lottoschein in einem Briefumschlag und anderem Papiermüll, wird vom Reinigungsdienst hinausgetragen und vor dem Hausmeisterraum abgestellt.

Polizeihauptmeister/in Luers empfängt die Gäste.

Luers:

Guten Tag! Mein Name ist Polizeihauptmeister Luers. Schön, dass Sie endlich da sind. Sie sind ja nicht von der schnellsten Sorte. Aber gut, wenn der Fall schnell aufgeklärt wird, will ich da mal großzügig drüber hinwegsehen.

Hier sind erst einmal **Ihre Ausweise.**

(verteilt die Ausweise)

Und außerdem habe ich hier das **Protokoll.** Das schreiben ja Sie. Wie ich hörte, sind Sie noch in der Ausbildung. Da muss man durch.

(drückt es jemandem in die Hand)

Ihre **Telefonnummer** benötige ich noch, damit ich Sie erreichen kann!

(Alternativ wird ein Schulhandy ausgegeben. Sollte ein Gast die Telefonnummer angeben, wird sie natürlich sofort nach der Aufführung wieder gelöscht!)

So, wie soll sich Ihre Ermittlungsgruppe denn nennen? Ohne **Namen** glaubt ja keiner, dass Sie eine **Ermittlungsgruppe** sind.

(Publikum überlegt sich einen Namen)

Gut, wenn Sie sich vorstellen, nennen Sie immer den Namen Ihrer Ermittlungsgruppe und **zeigen Ihren Ausweis**. Sonst könnte man Sie für Schwindler halten. Das wäre in diesem Fall sehr unpassend. Und hier ist meine Handynummer, falls Sie mich einmal erreichen müssen. Aber ich werde mich auch regelmäßig bei Ihnen melden.

(gibt dem Publikum die Handynummer)

Wenn Sie einen **Durchsuchungsbefehl** brauchen oder jemand überführt werden soll, **melden Sie sich bitte**. Ich habe einen kurzen Draht zur Staatsanwältin. Denken Sie bitte auch an **Handschuhe**, es sind Beweismaterialien und wir wollen ja nicht die Fingerabdrücke auf den Beweismaterialien verwischen. Dafür sind Sie zuständig.

(drückt einem Gast Einmalhandschuhe in die Hand)

(Ergänzung zu Corona-Zeiten: Andere nehmen die Gegenstände bitte nicht in die Hand)

Gut, dann kann ich Sie ja nun in den Fall einweisen. Wir gehen gleich zum Tatort. Gehen Sie bitte mit Fingerspitzengefühl vor. Die Frau ist schon aufgereggt genug, auf Hysterie kann ich grade gut verzichten. **Es geht um Frau Blum, der etwas aus der Schultasche geklaut wurde**. Mitten am Tag. Unglaublich, Schüler sind auch nicht mehr das, was sie mal waren.

Bitte folgen Sie mir. Und noch etwas sehr Wichtiges: Bitte bleiben Sie bei den Ermittlungen immer zusammen. **Es wird nur gemeinsam ermittelt**. Und natürlich **halten Sie Abstand** zu den Verdächtigen. Geben Sie mir Bescheid, wenn jemand festgenommen werden sollte. Sie haben mich verstanden.

(geht mit dem Publikum in den Raum, in dem der Tatort aufgebaut ist)

Man sieht einen Klassenraum. Am Pult ist alles durcheinander. Bücher, Hefte, Zettel, Stifte. Man sieht, dass Veronika Blum ihre Tasche ausleert und in ihr wühlt, offenbar um etwas zu finden. Sie wirkt verzweifelt und nervös.

Im Raum befinden sich nur wenige Kinder. Fabio und Lotta schreiben und arbeiten. Fabio hat dabei eine Unterlage. Drei Mädchen stehen im Hintergrund mit Besen in der Hand und reden leise. Es sind Merle, Saskia und Ramona)

Luers:

So, Frau Blum. Hier ist die Ermittlungsgruppe *******, die sich nun vertrauensvoll, diskret und schnell um Ihren Fall kümmern wird. Sie sind die Besten in ihrem Fach, daher ziehe ich mich zurück. **Ich bin natürlich für die Ermittlungsgruppe erreichbar und werde mich immer mal bei Ihnen melden**. Bis später.

Frau Blum:

Guten Tag, Danke, dass Sie den Fall untersuchen! Er ist höchst brisant und muss so schnell es geht und vor allem **diskret** erledigt werden. Das hier darf sich auf keinen Fall

herumsprechen! **Mein Name ist Veronika Blum**. Ich bin schon relativ lange hier an der Schule als **Lehrerin** tätig. Meine Fächer sind Religion und Kunst, falls Sie das als Info benötigen. Ja, folgendes Problem ... ich muss etwas leiser reden, damit mich die Kinder nicht hören. Ich hatte hier gerade noch Unterricht.

Also, ich spiele seit Jahren Lotto. Und zwei Kolleginnen wissen davon. Vor allem weiß es Elvira Mucke. Diese fiese ... hah, ich kann mich ja so ärgern! Wie konnte ich auf **DIE** reinfallen! **Jedenfalls, diese Elvira, meine bis eben noch beste Freundin, weiß ganz genau, welche Zahlen ich immer ankreuze und dass ich regelmäßig Lotto spiele. UND dass ich meinen Lottoschein immer freitags (passenden Wochentag einsetzen) in der Tasche habe. Und jetzt glauben Sie es oder auch nicht, ich habe gewonnen! Ich habe sechs Richtige!** Das habe ich in der zweiten großen Pause auf dem Handy gegoogelt! Ich konnte mich überhaupt nicht mehr auf meinen Unterricht konzentrieren und hatte wahnsinniges Herzklopfen! Aber ich habe es extra niemandem gesagt, das macht man ja nicht. Ich bin schnell aus dem Lehrerzimmer raus und habe vorsichtshalber noch einmal nachgesehen, ob der Schein auch noch da ist, und dann habe ich die letzten zwei Stunden unterrichtet. Und dann gehe ich nur eben in der **Fünfminutenpause auf die Toilette und schwupps ist der Schein weg! Ja genau, zwischen der fünften und der sechsten Stunde. In den fünf Minuten**. Ich habe grade schon in der Tasche gesucht und gewühlt. Aber diese blöde Elvira. Die hat den hundertprozentig! **Die weiß genau, welche Zahlen ich nehme und kennt den Ort, wo ich den Schein lasse. Ich habe den immer mit in der Schule und in einem weißen Briefumschlag in meiner Tasche. Immer!** Hoffentlich haben mich jetzt die Kinder nicht gehört.

(zu Lotta und Fabio)

Ja, macht ruhig weiter! Ihr habt noch etwas Zeit!

(zu den Kommissaren)

Die zwei hier schreiben eine Arbeit nach. Und die Mädels da hinten fegen nach der Stunde immer so nett. Aber sie quatschen auch ständig dabei.

(zu den Mädchen)

Mädels, macht mal zu! Ihr habt doch frei!

Sie können gerne noch einmal alles durchsuchen, ich habe den Briefumschlag mit dem Lottoschein vermisst und dann sofort die Polizei gerufen. Aber vielleicht finden Sie ja mehr!

(Frau Blum tritt zur Seite und lässt die Ermittler/innen den Arbeitsplatz untersuchen. Einige Dinge sollten auf dem Tisch verstreut sein, andere noch in der Tasche, so dass das Publikum suchen muss. Das Klassenbuch oder Kursheft mit den Einträgen zu Fabio und Lotta liegt auf dem Pult. Die Ermittlungsgruppe erkennt daran, dass heute eine Arbeit nachgeschrieben wird und dass Fabio und Lotta in der letzten Zeit negativ aufgefallen sind. (Beispiel für Einträge: vgl. S.10. Der letzte Eintrag, vom Vortag, sollte sein: "Trotz mehrmaliger Ermahnung hört Fabio nicht. Ihm wird ein Elternbrief angekündigt." Außerdem gibt es auch Einträge zu Lotta: "Lotta kommt zu spät". "Lotta 5 Minuten zu spät", "Lotta hat verschlafen"... Der letzte Eintrag der letzten Stunde: "Lotta wird ein Elternbrief angekündigt")